

Fünf vor zwölf für den Aal

- Biologie, Gefährdung und ihre Ursachen
- Die Aalschutzverordnung der EU
- Praktische Maßnahmen zum Aalschutz

Ansgar Hehenkamp, Obere Fischereibehörde
SGD Nord

Der Lebenszyklus des Aals



- Aale laichen in der Sargassosee
Dort treten sie als „Weidenblattlarven“ auf
Mit dem Golfstrom verdriften sie nach Europa

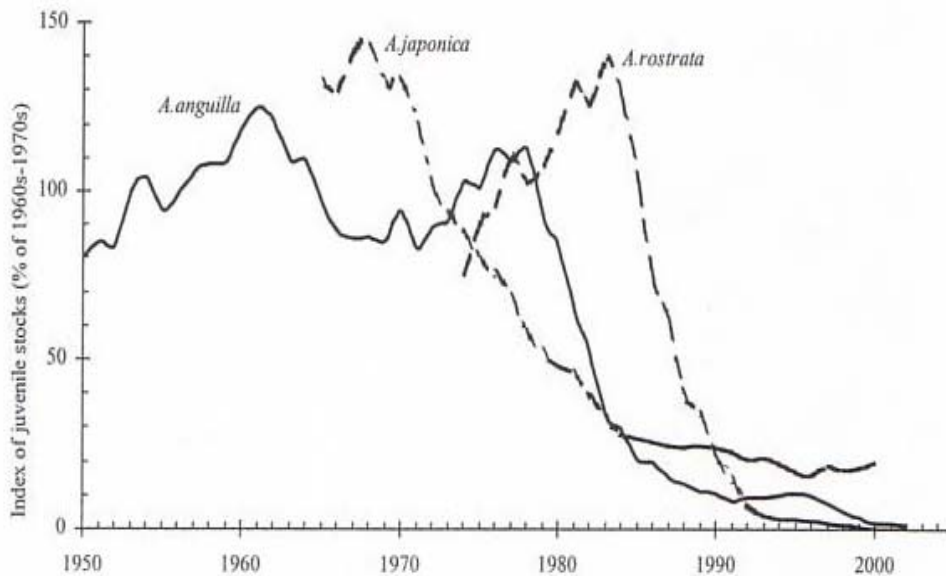


- Beim Erreichen des Kontinentalschelfs
Umwandlung zum Glasaal
- Aufstieg in die Flüsse,
Umwandlung zum „Gelbaal“



- Nach 8-15 Jahren als Gelbaal letzte Metamorphose zum Blankaal
- Stromabwärts gerichtete Wanderung in den Flüssen
- Wanderung zur Sargassosee, Laichen, Tod

Bestandssituation



- Rückgang der Glasaale seit Mitte der 80er des 20. Jahrhunderts
Heute nur noch ca. 1% der historischen Dichte
- Phänomen betrifft alle Aalarten

Ursachen des Rückganges



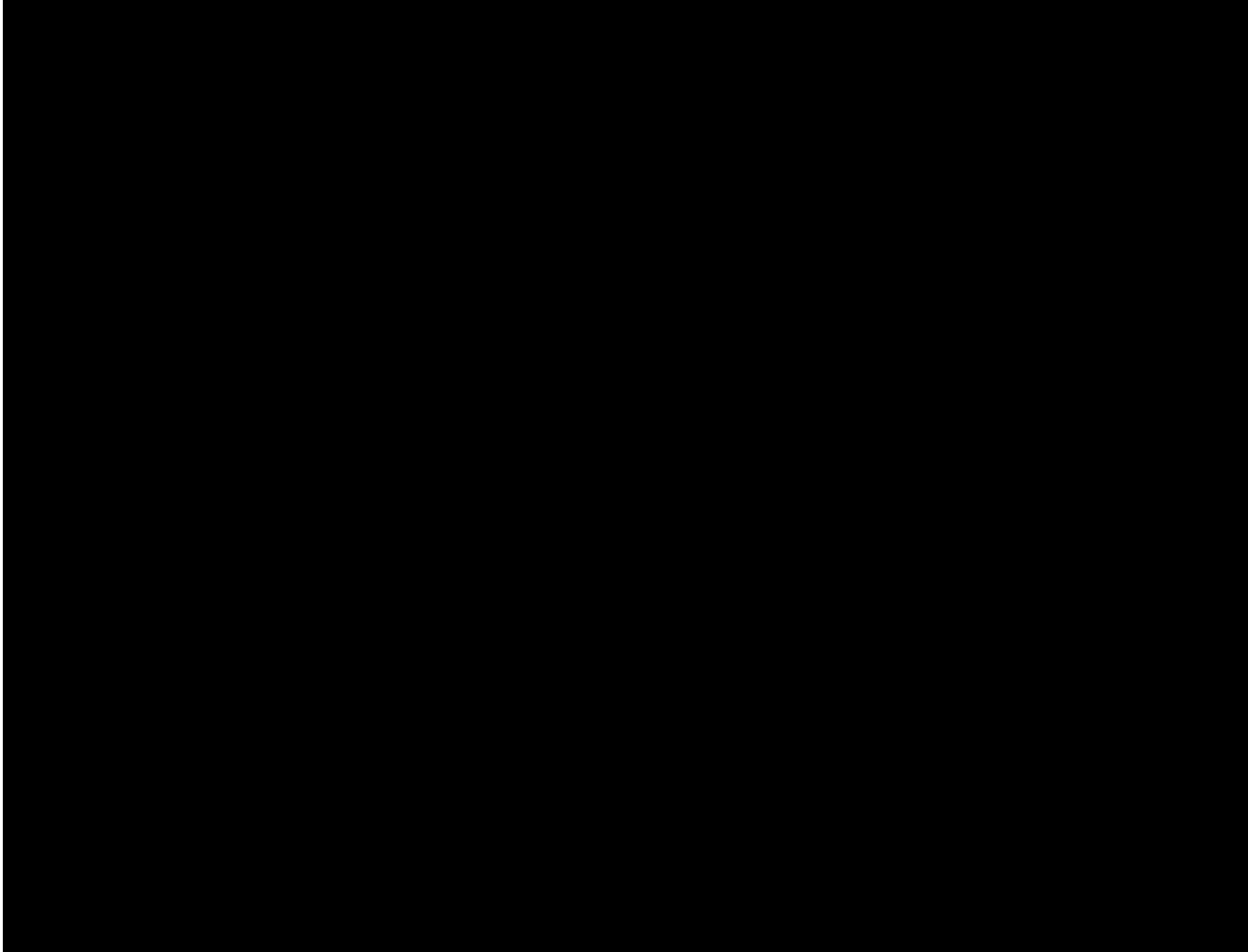
- Diskutiert werden ozeanische Faktoren (Veränderungen des Golfstromes)
- Befall durch Schwimmblasenwurm

- Belastung durch Schadstoffe (Dioxine, PCB)
- Überfischung
- Fehlbewirtschaftung der vorhandenen Bestände
- Schäden durch Wasserkraft
- Fressfeinde (z.B. Vögel)

Die „Aalschutzverordnung“ der EU

- Problem wurde grundsätzlich erkannt
- Auf Bestreben Deutschlands im Rat eingebracht
- Diskutiert
- Diskutiert
- Gestritten
- Vorschläge:

- 15- tägige Schonzeit in jedem Monat
- Alternativ dazu „Gebietsbezogene Managementpläne“, Ziel:
- 40 % der Blankaalbestände (ohne menschlichen Einfluss) müssen ins Meer gelangen)
- Stand der Dinge:



Praktischer Aalschutz

1. Glasaalmanagement

- 43% Export Asien
 - 18 % Verzehr
 - 14% nat. Aufstieg
 - 18% Besatz
 - 7% Aquakultur
- Maximale Besatzanstrengungen in geeigneten europäischen Gewässern

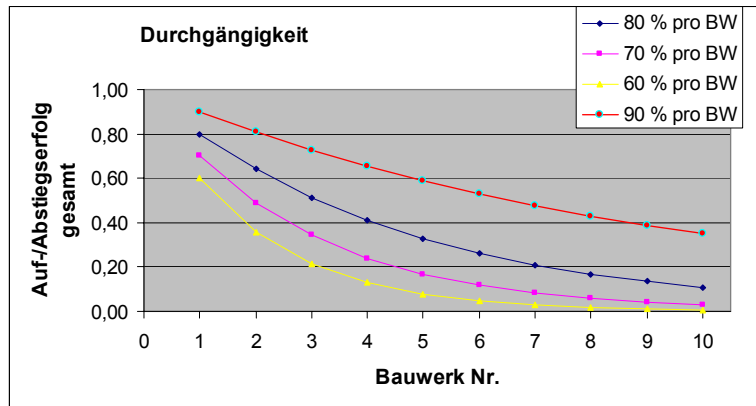
2.Fischerei im Binnenland

- Im Jahr 1918 fischten 45 Aalschokker im damaligen Regierungsbezirk Coblenz
- Heute noch einer
- Berufsfischerei ist im Vergleich zu historischen Zeiten in Deutschland fast bedeutungslos, obwohl teilweise effektive Fangmethoden (Elektrofischerei) zur Verfügung stehen
- Angelfischerei wird häufig unterschätzt, ist allerdings auf Blankaal nahezu wirkungslos

Schlußfolgerung:

- Allein durch Regulierung des Fischereidrucks im Binnenland kein wirksamer Schutz
- Negativeffekt bei zu starker Reduzierung der Fischerei: Kein Interesse mehr an Besatz

3. Mortalität an Wasserkraftanlagen



- Schadensraten von ca. 25% pro Wasserkraftstandort sind Fakt
- Summierung durch Kette von Anlagen
- Anzahl von Blankaalen wird kritisch dezimiert

Schlußfolgerung:

- Durch Verringerung der Mortalität an WKA läßt sich die Laicherpopulation erhöhen
- In Kombination mit ausreichendem Besatz positive Bestandsentwicklung

Wege zum sicheren Abstieg

- Technische Bauwerke gewährleisten nach heutigem Stand keinen ausreichenden Fischschutz bei der Abwanderung
- Zielgerichtetes Turbinenmanagement als Sofortmaßnahme etablieren!

Turbinenmanagement



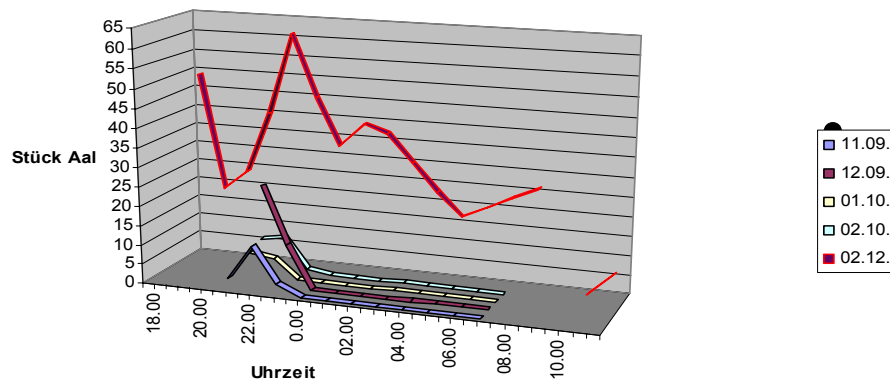
Monitoringstation an der
Sauer (Luxemburg)

- Aufbau von Monitoringstationen
- Erkennen aktueller Abwanderereignisse
- Reaktion auf Abwanderung:
Abschalten der Turbinen

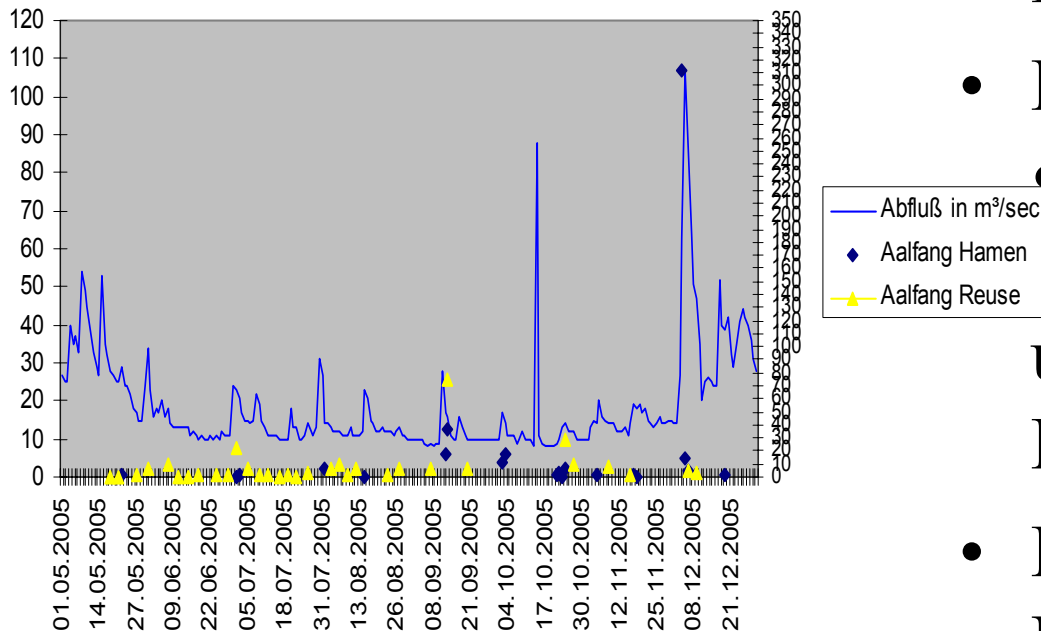
Effektivität von Turbinenmanagement

- Aalwanderungen sind zeitlich deutlich abgegrenzte Ereignisse

Zeitlicher Ablauf von fünf Aalwanderungen, Sauer Saison 2005



- Durch Verringerung der Mortalität auf gegen 0 während akuter Wanderwellen wirksamer Schutz der Blankaalbestände



- Sofort durchführbar, keine Bau- und Entwicklungszeiten
- Keine Baukosten in großer Höhe, Kosten nur durch Monitoring und kurzzeitigen Produktionsausfall
- Durch eine Monitoringstation kann eine Kette von Kraftwerken gesteuert werden (abhängig von Fließstrecke)

Vorschläge zur sofortigen Umsetzung

Verwaltung, Ingenieurbüros

- Dialog mit Wasserkraftbetreibern suchen
- Turbinenmanagement fordern
- Weiterentwicklung technischer Maßnahmen

Fischerei (Verbände)

- Erhöhung der Höchstfangmenge diskutieren
- Fangstatistik verbessern
- Besatz forcieren; Vorschlag: Aktion 2 für 1

A photograph of a man with a beard, wearing a dark jacket, sitting in a small aluminum boat on a body of water. He is holding a large, dark-colored fish. The background shows a calm water surface with some reeds or grass visible in the distance.

Für Rückfragen

SGD Nord

Obere Fischereibehörde

Herr Hehenkamp

Neustadt 21

56068 Koblenz

ansgar.hehenkamp@sgdnord.rlp.de

Tel. 0261 120 2543